



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES MARKTGEMEINDERATES

Sitzungsdatum: Dienstag, 25.02.2014
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 21:05 Uhr
Ort: Rathaus, Sitzungssaal

ANWESENHEITSLISTE

Vorsitzender

Pfann, Robert Erster Bgm.

Mitglieder des Marktgemeinderates

Bensch, Harald

Closmann, Walter Zweiter Bgm.

Freytag, Jutta

Hetzelein, Richard

Hutflesz, Wolfgang

Knörle, Eva

Kremer, Jürgen

Müller, Reinhardt

Oberfichtner, Harald

Pfann, Klaus

Scharpff, Wolfgang

Schrödel, Fritz

Schulze, Bernd Dr.

Schwarzmeier, Christina

Seidler, Richard

Theiler, Michael

bis 20:43 Uhr anwesend

Weidner, Peter

Weiß, Markus Dr.

Wystrach, Harald

Schriftführer/in

Braun, Michaela

Verwaltung

Städler, Frank

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Marktgemeinderates

Stroech, Werner

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- | | | |
|---|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| 1 | Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 28.01.2014 | |
| 2 | Bericht über die offene Jugendarbeit Cosmic Gate | 2014/0120 |
| 3 | Neuer Standort Kirchweih Leerstetten | 2014/0121 |
| 4 | Vergabe Hackschnitzzellieferung für die Energiezentrale mit Nahwärmerversorgung für Liegenschaften des Marktes Schwanstetten | 2014/0123 |
| 5 | Antrag Helmut Rühl auf Anpassung des Flächennutzungsplanes im Bereich der Fl.Nrn. 1421/1422, Gemarkung Leerstetten | 2014/0127 |
| 6 | Jahresrechnung 2013 | 2014/0128 |
| 7 | Anschluss des kath. Kinderhauses an die Energiezentrale | |
| 8 | Berichte der Verwaltung | |
| 9 | Anfragen der Ratsmitglieder | |

Erster Bürgermeister Robert Pfann eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Marktgemeinderates. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Marktgemeinderates fest.

MGR Scharpff stellt einen Antrag auf Änderung der Tagesordnung. Der Anschluss des kath. Kinderhauses an die Energiezentrale soll als Tagesordnungspunkt ergänzt werden.

Der Vorsitzende lässt über den Antrag abstimmen, der einstimmig angenommen wird. Die Tagesordnung wird unter TOP 7 mit dem Anschluss des kath. Kinderhauses an die Energiezentrale ergänzt.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 28.01.2014

Die Niederschrift wurde ohne Einwände genehmigt.

Beschlossen Ja 20 Nein 0

TOP 2 Bericht über die offene Jugendarbeit Cosmic Gate

Bgm. Pfann begrüßt die Leiterin des Jugendtreffs „Cosmic Gate“ Frau Birgit Arlt, die anhand einer Bilder-Präsentation über die Aktionen mit Kindern und Jugendlichen im vergangenen Jahr berichtet.

Dabei sind verschiedene Aktionen zu sehen, wie z. B.:

- Koch- und Backaktionen in der Erlebnisstunde und im Mädchentreff
- Theateraufführung in der Erlebnisstunde
- Kreativangebot für 3. und 4. Klasse: Kickern, kreatives Basteln, Faschingsparty
- Besuch der Schleuse Leerstetten im Ferienprogramm
- Teilnahme des Mädchentreffs am Musikprojekt „MISCHEN“
- Zeltlager am Campingplatz Kratzmühle mit Ruderkurs

Die Bilder-Präsentation liegt im Ratsinfo-Portal der Sitzung bei.

Bgm. Pfann bedankt sich bei Frau Arlt für ihren interessanten Bericht und betont, dass das Team Jugendtreff neben der Ausarbeitung, Organisation und Koordination der Aktionen auch eine Anlaufstelle für Kinder mit Problemen ist.

Er möchte von Frau Arlt wissen, ob sie den Eindruck der Bilder bestätigen kann, dass vor allem in den älteren Gruppen überwiegend Mädchen sind.

Frau Arlt bestätigt, dass mehr Mädchen an den Aktionen teilnehmen. Eventuell ist das auch darauf zurückzuführen, dass in der Jugendbetreuung ein männlicher Ansprechpartner fehlt. So kann sie aus Erfahrung sagen, dass sie und ihre Kollegin Frau Jansen vor allem Ansprechpartner und Vorbild für die weiblichen Jugendlichen sind.

Bgm. Pfann fügt an, dass das Konzept für die offene Jugendarbeit bis April fertiggestellt sein wird. Er hält eine weitere Fachkraft für erforderlich, die in Zusammenarbeit mit einem freige-meinnützigen Träger bzw. im Rahmen einer kommunalen Kooperation dargestellt werden könnte. Ein Schwerpunkt könnte hier die Betreuung der männlichen Jugendlichen sein.

Zur Kenntnis genommen

Aufgrund stetig sinkender Umsatzzahlen und mangels Helfer stellte der SV Leerstetten die Bewirtung des Festzeltes zur Kirchweih Leerstetten am Festplatz in der Further Straße im Jahr 2011 ein. Auch die Schausteller klagten über weniger Einnahmen.

Aus diesem Grund schlug die Verwaltung bereits für das Jahr 2012 vor, den Festplatz auf den Kirchplatz im Altort Leerstetten zu verlegen. Nachdem aber sich ein örtlicher Gastronom für die Bewirtung des Festzeltes am Ende der Further Straße beworben hatte, wurde dieser Vorschlag wieder verworfen. Nach der Kirchweih 2012 konnte bei Gesprächen mit allen Beteiligten festgestellt werden, dass die Besucherzahlen weiter zurückgegangen sind.

Im Jahr 2013 fanden mehrere Besprechungen mit Kirchweihburschen, Schausteller, Feuerwehr und weiteren Personen statt um zu klären, ob es einen alternativen Standort für die Kirchweih geben könnte. Im Gespräch waren hier wiederum der Kirchplatz sowie die landwirtschaftlichen Flächen im Bereich der Schwabacher Straße (nahe Feuerwehrgerätehaus). Nachdem sich der örtliche Gastronom nochmals für die Bewirtung des Festzeltes am alten Standort bewarb, wurden die Planungen zu einer Verlegung der Kirchweih wiederum verworfen.

Nach der Kirchweih 2013 musste festgestellt werden, dass die Zusammenarbeit zwischen Gemeindeverwaltung und dem örtlichen Gastronom sich äußerst schwierig gestaltet hatte. Insbesondere das durch den Festzeltbetreiber organisierte und nicht rechtzeitig mit der Gemeindeverwaltung abgesprochene Festzeltprogramm mit Mallorca-Abend und Rocksonntag führte zu Unstimmigkeiten. Es erfolgte daraufhin auch keine erneute Bewerbung des Gastronomen für die Kirchweih 2014. Andere Bewerber stehen auch nicht zur Verfügung. Daher schlägt die Verwaltung in diesem Jahr vor, die bereits seit 2012 angedachte Verlegung des Kirchweihbetriebes vom Ende der Further Straße hin zum Kirchplatz im Altort Leerstetten durchzuführen.

Bisher wurde Gespräche mit den Kirchweihburschen, dem Gastwirt Pino, den Anwohnern und der Evangelischen Kirchengemeinde Leerstetten geführt. Daraus konnte folgendes Konzept erarbeitet werden:

Die Bewirtung übernimmt zum größten Teil die Gastwirtschaft Pino. Dieser stellt vor der Kulturscheune ein Festzelt (10 x 20 Meter) auf, welches zusammen mit der Kulturscheune und dem Biergarten als Gastronomiebereich dient. Auch deutsche Gerichte sollen angeboten werden. Für die Unterhaltung sorgt ebenfalls der Gaststättenbetreiber. Der restliche Bereich des Kirchplatzes soll mit kleineren Fahrgeschäften befüllt werden. Insgesamt stehen hierfür ca. 350 m² Fläche zur Verfügung. Ein Platz für einen Autoskooter wäre leider nicht mehr vorhanden.

Die Evangelische Kirchengemeinde Leerstetten würde nach Absprache ihr Grundstück für kleinere Fahrgeschäfte oder für einen Essensbereich zur Verfügung stellen. Mit den Anliegern wurden ebenfalls Gespräche geführt, nachdem sie mit Lärmbelastungen bzw. Einschränkungen bezüglich der Zufahrt rechnen müssen. Hier gab es keine nennenswerten Einwände.

Das Landratsamt Roth würde für den Zeitraum der Kirchweih die Geschwindigkeit auf der Hauptstraße auf 30 km/h reduzieren. Außerdem erfolgt eine Beschilderung die auf den Kirchweihbetrieb hinweist. Eine komplette Sperrung der Kreisstraße wäre unverhältnismäßig und konnte nicht zugesichert werden.

Bgm. Pfann berichtet, dass auf Hinweis von MGR Hetzelein, nochmal eine Anfrage an Gastwirt Simon Wellnhöfer bzgl. der Nutzung seines Außenbereiches erging. Herr Wellnhöfer hat nun doch eine Nutzung seiner Außenflächen zugesagt, jedoch nur unter der Federführung des SV Leerstetten.

Zudem hat er mit den Anwohnern am Kirchplatz gesprochen, die durch den Kirchweihbetrieb ggf. bzgl. der Zufahrt auf ihre Grundstücke eingeschränkt sein könnten und erhielt positive Resonanzen. Einzig eine Vollsperrung der RH1 würden sie nicht begrüßen.

MGR Weidner freut sich in Funktion des Vorsitzenden des SV Leerstetten über die Möglichkeit für den Verein, auf dem Außengelände der Gaststätte Wellnhöfer „Weißes Lamm“ einen Stand betreiben zu können. Detaillierte Pläne gibt es noch nicht. Die Überlegungen beinhalten die Betreibung eines Ausschanks und einer Grillstation. Ob das Angebot an allen vier Kirchweih-tagen oder nur am Freitag und Samstag bestehen soll, ist auch abhängig von der Anzahl der zur Verfügung stehenden Helfer. Dies gilt es noch zu klären. Ein ausgearbeitetes Konzept soll bald folgen.

MGR Seidler möchte wissen, inwieweit die Veranstaltung versichert ist.

Geschäftsleiter Städler erklärt, dass die Gemeinde für alle Veranstaltungen eine Versicherung abschließt. Für Sachbeschädigung an privatem Eigentum würde diese Versicherung jedoch nicht eintreten. Bzgl. der fehlenden Außenbeleuchtung für einen Toilettenwagen kann ein Strahler am alten Feuerwehrhaus angebracht werden.

MGR Seidler schlägt vor, ergänzend zur Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h während des Kirchweihzeitraumes „Aufmerksamkeits-Macher“ wie z. B. ein Geschwindigkeitsmessgerät oder ein Hinweisschilder aufzustellen, um die Gefahr vor allem für die Kinder möglichst zu minimieren. Außerdem bittet er zu prüfen, ob evtl. Bodenschwellen ausgelegt werden könnten, um den Fahrzeugführer zum Langsamfahren zu zwingen.

Bgm. Pfann erklärt, dass die Anschaffung eines zweiten Geschwindigkeitsmessgerätes ansteht, dessen Anzeige manuell eingestellt werden kann. Auch Hinweisschilder sind vorgesehen. Die Möglichkeit, überfahrbare Hindernisse aufzustellen, wird noch geklärt.

MGR Hetzelein möchte wissen, ob der Standort für den Kirchweihbaum bestehen bleibt.

MGR Dr. Weiß erklärt, dass für den Standort mit hohem Aufwand zur Befestigung des Stammes eine Stützwand eingebracht wurde. Darum sollte der Standort bleiben. Weiter erklärt er, dass er mittlerweile auch für das Konzept Altortkirchweih ist, regt aber eine mittelfristige Lösung für die Schaffung eines Festplatzes neben dem Gelände der FW Leerstetten an.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt, die Kirchweih 2014 am Kirchplatz im Altort Leerstetten abzuhalten.

Beschlossen Ja 20 Nein 0

TOP 4	Vergabe Hackschnitzzellieferung für die Energiezentrale mit Nahwärmeversorgung für Liegenschaften des Marktes Schwanstetten
--------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Die Bauarbeiten der Energiezentrale mit Nahwärmeversorgung für Liegenschaften der Gemeinde sind soweit fortgeschritten, dass nun auch die Inbetriebnahme des Hackgutkessels für die nächsten Wochen vorgesehen ist.

Zur Befuerung des Hackgutkessels wird dann die Lieferung der Hackschnitzel erforderlich.

Für die Anlieferung der Hackschnitzel wurde nach den Bestimmungen der Vergabeordnung für Leistungen (VOL/A) eine beschränkte Ausschreibung durchgeführt. Die Qualität der Hackschnitzel wurde nach Spezifikationen der neuen ÖNORM 7133 ausgeschrieben. Die Kriterien wurden dabei speziell auf den in der Energiezentrale eingebauten Hackgutkessel abgestellt. Um die Regionalität der Hackschnitzel zu gewährleisten wurde die Herkunft des Holzes auf einen Radius von 20 – 25 km um das Gemeindegebiet beschränkt.

Insgesamt 3 Unternehmen wurden zur Angebotsabgabe aufgefordert. 3 Angebote wurden auch rechtzeitig eingereicht. Die Öffnung der Angebote erfolgte am Freitag, 31.01.2014 um 11:00 Uhr.

Rangfolge	Angebotsnummer	Unternehmen	Angebotssumme brutto
1	3	Hackschnitzelliefergemeinschaft Schwanstetten	5,20 €-Cent/kwh
2	1	Brennstoffzentrum AMK Erneuerbare Energie, Schwabach	6,43 €-Cent/kwh
3	2	EGS, Schwabach	6,55 €-Cent/kwh

Nach rechnerischer und wirtschaftlicher Prüfung der Angebote durch die Verwaltung, ergab sich die Hackschnitzelliefergemeinschaft Schwanstetten mit einer Angebotssumme von 5,20 €-Cent je gelieferter kwh als günstigster Anbieter.

Bgm. Pfann berichtet, dass die Schule bereits an die neue Energiezentrale angeschlossen ist. In der nächsten Woche soll der Anschluss an die Gemeindehalle und danach an das Rathaus erfolgen. Ob der kath. Kindergarten ebenfalls angeschlossen wird, ist noch offen.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt, die Auftragsvergabe für die Lieferung der Hackschnitzel an die Hackschnitzelliefergemeinschaft Schwanstetten, vertreten durch Herrn Gerhard Sommer, Furth 3, 90596 Schwanstetten, mit einem Lieferpreis von 5,20 €-Cent je gelieferter kwh.

Beschlossen Ja 20 Nein 0

TOP 5	Antrag Helmut Rühl auf Anpassung des Flächennutzungsplanes im Bereich der Fl.Nrn. 1421/1422, Gemarkung Leerstetten
--------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Herr Rühl beantragt die Anpassung des Flächennutzungsplanes im Bereich der Flurnummern 1421 und 1422.

Er begründet seinen Antrag wie folgt:

Die Fl.Nr. 1424/8 ist im Eigentum des Marktes Schwanstetten und liegt an der Erschließungsstraße Am Kanal in Mittelhembach. Das Grundstück ist im Flächennutzungsplan als Dorfgebiet ausgewiesen und wäre somit bebaubar. Die Grundstücksgröße ergibt unter Beachtung der Baugesetze aber keine sinnvolle Bebauung.

Bei Erweiterung des Grundstücks mit einer Teilfläche meines Grundstücks Fl.Nr. 1421 würde eine sinnvolle Bebauung mit einem Einfamilienhaus möglich sein. Das vorgesehene Einfamilienhaus würde für meine weichenden Erben die Möglichkeit eröffnen sich an ihrem Heimatort anzusiedeln.

Die Fl.Nr. 1421 ist jedoch im Flächennutzungsplan für landwirtschaftliche Nutzung vorgesehen.

Daher beantrage ich die Ausweisung des Dorfgebiets nach Süden zu erweitern.

Die Kosten für die Änderung des Flächennutzungsplanes werden von mir übernommen. Ich bin auch bereit notwendige Ersatzflächen für den naturschutzrechtlichen Ausgleich mit aufnehmen zu lassen.

Weiterhin bekunde ich für den Fall eines Baurechts für die Fl.Nr. 1424/8 Kaufinteresse.

Beurteilung der Verwaltung:

Die Anregungen des Antragstellers können von Seiten der Verwaltung vertreten werden. Im Flächennutzungsplan könnte für den als Dorfgebiet ausgewiesenen Bereich eine städtebaulich vertretbare Abrundung erhalten um das erschlossene Grundstück sinnvoll zu bebauen. Mit der möglichen Veräußerung an den Antragsteller könnte eine Baulücke geschlossen werden.

Die Änderung würde in den Bereich des Landschaftsgebietes fallen. Vor Einstieg in das Änderungsverfahren, sollte mit dem Landratsamt Roth und den Fachbehörden Rücksprache gehalten werden. Das Überschwemmungsgebiet wird nicht berührt.

Des Weiteren hätte der Antragsteller die Kosten des Änderungsverfahrens für den Flächennutzungsplan zu tragen. Die Ausgleichsflächen für die eventuelle Anpassung des Landschaftsgebietes sind vom Antragsteller bereitzustellen.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt die Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich der Fl.Nr. 1421 und 1422 Gmkg Leerstetten zur Umwandlung der als landwirtschaftliche Nutzung ausgewiesenen Fläche in ein Dorfgebiet.

Beschlossen Ja 20 Nein 0

TOP 6 Jahresrechnung 2013

Die Jahresrechnung 2013 schließt in Einnahmen und Ausgaben mit insgesamt € 16.599.321,01 (Ansatz: € 13.544.300)

Verwaltungshaushalt: 11.068.069,76 € (Ansatz: 9.593.900 €)

Vermögenshaushalt: 5.531.251,25 € (Ansatz: 3.950.400 €)

Diese Vorlage dient lediglich der vorläufigen Kenntnisnahme durch den MGR. Erst nach durchgeführter örtlicher Rechnungsprüfung ist ein Beschluss über die Festsetzung und Entlastung zu fassen.

Der Zuführungsbetrag zum Vermögenshaushalt beträgt im Soll € 2.077.934,49 (Ansatz: 323.500 €). Mehreinnahmen waren unter anderem bei der Gewerbesteuer (1.494.180 €) Einkommenssteuerbeteiligung (131.600 €), Grunderwerbssteuerbeteiligung (14.400 €), Konzessionsabgabe (21.000 €) und verschiedenen anderen Haushaltsstellen zu verzeichnen. Ebenso haben Minderausgaben bei unterschiedlichen Haushaltsstellen zum positiven Rechnungsergebnis beigetragen.

Die weitere Investitionsplanung sollte trotz dieses erfreulichen Rechnungsergebnisses mit großer Sorgfalt erfolgen. Nach wie vor ist für eine positive Haushaltsbilanz ein sparsames Handeln erforderlich.

Der Rechnungsprüfungsausschuss wird gebeten, die örtliche Prüfung innerhalb der Frist gem. Art. 103 Abs. 4 Gemeindeordnung durchzuführen.

Bgm. Pfann nimmt Bezug auf Wahlaussagen der CSU über die zu einem Stichtag angeblich „schön gerechneten“ Zahlen und dem damit verbundenem Vorwurf der „Trickserei“.

Er betont, dass der Wahlkampf im MGR nichts verloren hat. Wenn jedoch die Spielregeln des Anstands und der Wahrheit nicht eingehalten werden, habe er als Bgm. die Fürsorgepflicht für seine Mitarbeiter und muss sie vor nicht zutreffenden Unterstellungen schützen.

Der Kämmerer hat sich dazu im Rahmen der Haushaltsvorberatung schon klar geäußert und erläutert, wie z. B. der Rücklagenstand haushaltsrechtlich auszuweisen ist.

Auch die Mitarbeiter der Kasse fühlen sich durch die haltlosen Unterstellungen persönlich angegriffen und finden dies gegenüber ihrer geleisteten Arbeit respektlos.

Er appelliert an die Vernunft und für eine faire, ehrliche und sachliche Wahlwerbung. Auch nach dem 16. März muss man sich in die Augen sehen können, damit man sich im Miteinander konstruktiv für die Gemeinde und deren Bürgerinnen und Bürger für beste Lösungen einbringen kann.

MGR Seidler kann das so nicht stehen lassen. Er sieht hier von Seiten der SPD die Spielregeln verletzt und führt als Nachweis die Web-Seite der SPD-Fraktion Schwanstetten an, über die die Zahlen noch vor der Weitergabe an den MGR veröffentlicht wurden.

Er hatte sich beim Kämmerer im Vorfeld über die Haushaltssituation erkundigt.

Nimmt man die für 2013 im Haushaltsplan geplante Zuführung zu den Rücklagen und zählt man die außerplanmäßige Gewerbesteuer von 1,2 Mio. Euro dazu, kommt man auf ca. 2 Mio. Euro. Wo kommen dann die weiteren 2 Mio. Euro her? Dies kann doch nur damit zusammen hängen, dass geplante Ausgaben nicht getätigt wurden.

Die Transparenz gebietet es, die Fakten allen gleichzeitig zur Verfügung zu stellen. Er war sehr enttäuscht und hat sich öffentlich auch entsprechend dazu geäußert.

Der zu erwartende Rücklagenstand für 2014 tanzt im Vergleich zum Rücklagenstand 2013 aus der Reihe. Hier besteht der Verdacht, hier bewusst entsprechend gehandelt zu haben, um ein bestimmtes Ergebnis zu erzielen.

Bgm. Pfann ruft zu einer sachlichen Argumentation auf. Das Geld für die Grüne Mitte und die Energiezentrale hätte er gerne noch 2013 ausgegeben. Herr Seidler ist seit 16 Jahren im MGR. Hier sollte die Erfahrung gezeigt haben, dass der jährliche Haushaltsansatz am Jahresende nie das Rechnungsergebnis war.

Offensichtlich passen die guten Zahlen nicht in das CSU Wahlkampfkonzept, die Gemeinde schlechter zu machen als sie ist.

MGR Scharpff zeigt sich über die Diskussion verwundert. Auch im Kreistag werden die Beträge bei jeder Haushaltsplanung zu hoch angesetzt.

Er ist froh, dass Kämmerer Lösch die Ansätze höher anlegt, um einen gewissen Spielraum zu gewährleisten. Das kann man aber nicht negativ bewerten. Er ist der Ansicht, dass wir uns über das Ergebnis freuen und stolz darauf sein sollten.

Er erinnert daran, dass die CSU-Fraktion Möglichkeiten zur vorzeitigen Kreditrückzahlung mit der Begründung eines niedrigen Zinssatzes abgelehnt hat.

Er kann die Aussagen von MGR Seidler nicht verstehen.

MGR Closmann ist der Ansicht, dass sich die von der CSU-Fraktion verwendete Wortwahl „getrickst“ nicht sachgerecht ist. Man sollte über die äußerst positive Haushaltsentwicklung froh sein. Er kann sich nicht erinnern, dass in früheren Wahlkämpfen von Seiten der CSU schon einmal mit solcher Polemik Stimmung gemacht wurde. Er persönlich bedauert dies zutiefst.

MGR Weidner stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung auf „Schluss der Debatte“.

**Der Vorsitzende lässt über den Antrag abstimmen.
Der Antrag wird mit 19:1 angenommen.**

Gegenstimmen: MGR Pfann Klaus

Sodann lässt der Vorsitzende über den TOP abstimmen.

Beschluss:

Der MGR beschließt, die Jahresrechnung 2013 zur Kenntnis zu nehmen und den Rechnungsprüfungsausschuss mit der örtlichen Prüfung zu beauftragen.

Beschlossen Ja 20 Nein 0

TOP 7 Anschluss des kath. Kinderhauses an die Energiezentrale

Bgm. Pfann berichtet, dass der Wunsch der Kirche bzgl. eines Anschlusses des Kath. Kinderhauses an die Energiezentrale während seiner Amtszeit durch den damaligen Kirchenpfleger und Zweiten Bgm. Walter Closmann schon in 2009 und zuletzt bei der letzten Studie durch das IfE vorgebracht wurde. Er ist von der Kirche auch beauftragt worden, die Verbrauchsmengen zu liefern. Bei den letzten Beschlussfassungen war das Kath. Kinderhaus auch explizit genannt. Inzwischen haben sich die handelnden Personen in der Kirchenverwaltung geändert. Von der ursprünglichen Absicht, auf jeden Fall anschließen zu wollen, ist die Kirche offensichtlich abgerückt. Eine endgültige Entscheidung will man treffen, wenn der Grund- und Arbeitspreis genannt werden kann. Damit hat die Verwaltung das IfE beauftragt.

Bgm. Pfann übergibt das Wort an Herrn Zinner vom Ingenieurbüro Weber und Korpowski GmbH, der zunächst die Vorteile für das kath. Kinderhaus aufführt:

- die Gemeinde stellt die regenerative Energie zur Verfügung
- Einsparung von Betriebskosten: z. B. Wartung, Kaminkehrer, Heizungsstrom, Gaszähler
- Keine Kaminsanierung notwendig
- Austausch der bestehenden Heizanlage entfällt
- Es müssen keine Rücklagen gebildet werden

MGR Closmann fügt an, dass der kath. Kirche die Möglichkeit einer 10%igen Bezuschussung von Seiten der Gemeinde in Aussicht gestellt wird. Die Bezuschussung ist durch den MGR zu beschließen.

Weiter betont MGR Closmann, dass er die Aussagen der CSU-Fraktion bzgl. eines „Gemau-schels“ zwischen ihm und dem Bürgermeister sehr bedauert. Des Weiterem kann er dem Vorwurf der Kungelei beim Nahwärmeanschluss des Kath. Kinderhauses nicht stehen lassen.

MGR Seidler und MGR Hutflesz bezeichnen diese Aussage als Unverschämtheit.

MGR Closmann richtet sich mit seinen Ausführungen an die Kollegen und berichtet wie folgt: Er betont, dass es im keinen Spaß macht, diese Auseinandersetzung hier zu führen.

Er ist jedoch nicht bereit, seine sich erworbene Reputation in den zurückliegenden 30 Jahren als Kommunalpolitiker (und er betont; als Mitglied der CSU) und sein ehrenamtliches Engagement als Kirchenverwaltungsmitglied in der Kath. Kirche und dort vor allem sein Engagement in den letzten 10 Jahre für das Kath. Kinderhaus, in den Schmutz ziehen zu lassen.

Bereits im Jahre 2006 (Bgm. Koltzenburg) wurde darüber beraten, wie das künftige Energiekonzept der Marktgemeinde Schwanstetten für die Zukunft gestaltet werden soll. Die veralteten Heizungsanlagen der gemeindlichen Liegenschaften im Ortszentrum sollten durch eine moderne Heizzentrale ersetzt werden.

Für ein hierzu notwendiges Energiekonzept wurde im Juli 2006 die Fa. EcoConTec damit beauftragt. In der gleichen Sitzung hat der MGR einstimmig (auch mit der Stimme von Kollegen Seidler) beschlossen, mit der Kath. Kirchenverwaltung Gespräche über den Anschluss des Kinderhauses zu führen. MGR Closmann, als damaliger Kirchenpfleger, hatte dies in einer Kirchenverwaltungssitzung auch vorgetragen.

Grundlage seiner Empfehlung an die Kirchenverwaltung, sich um einen Nahwärmeanschluss des Kath. Kinderhauses an die geplante Energiezentrale zu bewerben, war die feste Überzeugung, dass dies eine langfristig wirtschaftliche und vor allem ökologische Verbesserung für das Kinderhaus mit sich bringt. Auch vor dem Hintergrund, dass die bestehende und mit Gas betriebene Heizung damals schon über 20 Jahre alt war, und deren sachgerechte Betreuung und Steuerung für die Bediensteten der Einrichtung sich als sehr schwierig darstellte. Entsprechend erging an MGR Closmann auch der Auftrag, sich um diesen Anschluss zu kümmern.

Dass dies geschehen ist, zeigt sich im Protokoll des BauUA vom 19. Januar 2009. In dieser nichtöffentlichen Sitzung wurde, nachdem man sich von der Fa. EcoConTec verabschiedet hat, über eine weitere Energiestudie des Ingenieurbüros H + S beraten. Dort heißt es u. a. – und er weist darauf hin, hier nur den von ihm selbst vorgetragenen Wortlaut, der sicher nicht gegen die gebotene Geheimhaltung verstößt, wiederzugeben: „Es wird daran erinnert, dass man bei der ganzen Heizungsplanung auf alle Fälle den katholischen Kindergarten nicht übersehen darf. Dort sind die Weichen bereits auf einen Anschluss an eine gemeindliche Anlage gestellt“.

Bis heute – über 7 Jahre – ging dieser Entscheidungsprozess. Mit insgesamt 3 Energiestudien musste sich das Gremium befassen (EcoConTec, H + S und zuletzt das IfE Institut für Energietechnik), die aber alle als Ergebnis aussagten, dass eine mit Hackschnitzel betriebene Energiezentrale die wirtschaftlich und ökologisch günstigste Lösung für die Zukunft darstellt.

Auch wurde von seiner Seite immer wieder daran erinnert, den Anschluss des Kinderhauses mit einzuplanen. Zuletzt in der entscheidenden Planung des IfE-Institutes wurde das auch konkret mit der entsprechenden Berücksichtigung der Energiewerte vorgenommen (siehe Planungsunterlagen). Die hierzu notwendigen Verbrauchswerte des Kinderhauses der letzten Jahre wurden im Pfarrbüro angefordert. Er selbst hatte in seiner Eigenschaft als Kirchenpfleger die Mitglieder der Kirchenverwaltung über den Verlauf dieser Planung ständig informiert und dies müssten auch die Mitglieder bestätigen können. Für eine lückenhafte Protokollierung der Sitzungen kann er jedenfalls nicht verantwortlich gemacht werden. Hierfür sind Schriftführer und Vorsitzender zuständig.

Er betont, dass dies ein über sieben Jahre dauernder Entscheidungsprozess war, an dessen Anfang aber der beidseitige Wille bestand, das Kinderhaus an die Energiezentrale mit anzuschließen.

MGR Closmann weist noch darauf hin, dass seiner Meinung nach nicht alle Investitionen für die Energiezentrale in den Arbeitspreis gegenüber der kath. Kirche eingerechnet werden dürfen. Darüber müsste die Kirche mit der Gemeinde verhandeln.

Herr Zinner erklärt, dass die Heizungsanlage bis zu 20 % - mit dem Wegfall des nicht gebauten Bürger- und Jugendhauses 12 % und für den evtl. Wegfall des Anschlusses an den kath. Kindergarten 8% - überdimensioniert geplant und errichtet wurde.

Die Überdimensionierung ist jedoch unproblematisch, da alle Heizanlagen, auch im privaten Bereich – überdimensioniert sind. Die Anlage wird nicht immer mit 800kw Dauerbelastung arbeiten. Der Kessel kann ohne Probleme auf 100kw runtergefahren werden. Die geringere Anforderung wirkt sich auch positiv auf den Verschleiß aus. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt noch ein weiteres Gebäude angeschlossen werden, stehen noch Kapazitäten frei.

Einzig das Rohrnetz könnte ohne den Anschluss an das kath. Kinderhaus als überdimensioniert angesehen werden. So hätte man dann statt einem dN100-Rohr ein dN80-Rohr verwenden können. Die Ersparnis hätte pro laufende Meter ca. 20 € betragen. Die Grabarbeiten wären sowieso notwendig gewesen.

MGR Theiler möchte wissen, ob die Förderung von 6.000 € für die verlegte Wärmeleitung zum kath. Kindergarten mit Kosten von 19.000 € ohne den Anschluss entfällt.

Bgm. Pfann bestätigt, dass die Kosten in Höhe von 19.000 € angefallen sind. Wenn kein Anschluss an das kath. Kinderhaus erfolgt, entfallen die Kosten für den Wärmetauscher und die Hydraulik in Höhe von ca. 25.000 €.

MGR Dr. Weiß möchte wissen, wieviel Geld sich die Kirche an laufenden Kosten pro Jahr sparen könnte, wenn Sie einem Anschluss zustimmen würde und was die Anschaffung einer Gasheizung kostet.

Herr Zinner erklärt, dass die Ersparnis je nach Ausführung des Gaskessels zwischen 8.000 € und 15.000 Euro liegen könnte. Die derzeitige Gasheizung ist bereits 25 Jahre alt. Hinsichtlich der laufenden Einsparung ist die Angabe schwierig, weil noch keine Werte für eine Gegenrechnung existieren.

MGR Dr. Weiß möchte wissen, ob die Leitung zum kath. Kinderhaus ohne Vertrag mit der kath. Kirche verlegt wurde.

Bgm. Pfann bejaht die Anfrage und erklärt, dass hier eine partnerschaftliche Beziehung besteht und in der Vergangenheit mit den Maßnahmen bereits begonnen wurde, ohne dass alles vorher schriftlich im Detail vereinbart gewesen wäre. Dazu verweist er auf den Krippenanbau am kath. Kinderhaus. Weil die Zeit wegen des vorhandenen Bedarfs drängte, wurde mit dem Bau begonnen, ohne dass der Kauf – und Erbbaurechtsvertrag geschlossen war. Der Vorsitzende ergänzt, dass der Gemeinde bis dato die Betriebserlaubnis für die Krippe nicht vorliegt. Dennoch hat die Gemeinde ohne Aufhebens die Betriebskostenförderung gezahlt. Außerdem kann die Gemeinde deswegen von der Regierung von Mittelfranken den ausstehenden Zuschuss von 70.000 Euro nicht anfordern. Bisher galten mündliche Zusagen.

MGR Dr. Schulze zeigt sich bzgl. der Ausführungen von MGR Closmann irritiert und erklärt, dass Aussagen wie „habe gehört“, „hat gesagt“ und „Gemauschel“ nicht in eine MGR-Sitzung gehören.

Auch wenn MGR Seidler nicht an allen Sitzungen des MGR und der Ausschüsse teilgenommen hat, besitzt er dennoch Sachkenntnisse.

Er hält es für ungewöhnlich, dass es hier, vor allem bei dieser Größenordnung, keine vertragliche Regelung gibt. Er will die Vorteile für die kath. Kirche hier nicht in Frage stellen, aber man muss auf den Kern zu sprechen kommen. Ein Vertrag wäre hier notwendig gewesen. Dass es hier keinen gibt, bezeichnet er als unseriöse Vorgehensweise.

Bgm. Pfann wiederholt seine vorgenannten Aussagen.

MGR Seidler erklärt, dass vonseiten der kath. Kirche keine feste Zusage erwartet werden kann, solange keine konkreten Zahlen vorliegen.

Bei den Vorgesprächen mit der Kirche wurde eine grundsätzliche Willenserklärung abgegeben, aber die Bedingungen wurden nicht geklärt.

Erst seit dem Gespräch am 22.01.2014 sind der Kirche die Kosten bekannt. Hier haben sie den Arbeitspreis erfahren. Zu diesem Zeitpunkt war die Leitung längst verlegt worden.

Die Kirche hat nun die möglichen Kosten errechnet. Bei einem Anschluss an die Hackschnitzelheizung würden jährlich Mehrkosten von ca. 2.000 € zzgl. der Anschlusskosten im Gebäude entstehen. Für die Entscheidung der kath. Kirche besteht nun ein Spannungsfeld - zwischen Ökologie und Wirtschaftlichkeit.

Das hätte vor dem Verlegen von 77 m Rohrleitung geklärt werden müssen. Bei klaren Bedingungen hätte ein Vorvertrag erfolgen können. So hält er das Vorgehen der Verwaltung für bedenklich.

MGR Oberfichnter erklärt, dass Kosten für den Wärmetauscher mit ca. 25.000 € nicht als Einsparung zu sehen sind, sofern der Anschluss nicht erfolgt. Da diese Kosten sowieso nicht angefallen wären, wenn von vornherein keine Beteiligung der kath. Kirche berücksichtigt worden wäre.

MGR Weidner stimmt zu und möchte wissen, welche Entscheidung von der kath. Kirche denn nun zu erwarten ist.

MGR Seidler erklärt, dass über den Anschluss nachgedacht wird. Weiter zeigt er sich erstaunt, dass die Leitung ohne weitere Rücksprachen verlegt wurde.

Bgm. Pfann betont, dass aus Sicht der Verwaltung die Beteiligung der Kirche sicher war und die Gemeinde keinen Einblick in die Entscheidungsprozesse der Kirche hat.

MGR Weidner bezeichnet den Vorgang als „Organisatorische Verwerfung“ – wo gehandelt wird, kann eben auch einmal etwas passieren. Wenn die Kirche eine ökologische Entscheidung treffen könnte, wäre die jetzige Diskussion erledigt.

MGR Pfann K. findet es befremdlich, dass sich die kath. Kirche nicht mehr an die Absprachen erinnern kann. Die Verwaltung ist oft bei Baukostenüberschreitungen für kirchliche Projekte in Vorleistung gegangen. Auch ohne Vertrag. Und wenn man keinen Anschluss auf seinem Grundstück wünscht, warum lässt die Kirche dann ohne Widerspruch auf ihrem Gelände die Aufgrabung und Verlegung der Rohrleitung zu? Er würde die Arbeiten sofort stoppen lassen.

MGR Closmann zeigt auf, dass die kath. Kirche ohne die Planung für die „Grüne Mitte“ und der damit verbundenen Heizzentrale das zusätzliche Grundstück von der Gemeinde nicht erhalten hätte.

MGR Wystrach fragt nach den Mehrkosten, wenn Leitungen und Anschluss erst zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen worden wären.

Herr Zinner erklärt, dass ein separat geplanter Anschluss in jedem Fall erheblich teurer ist. Da von der Ausschreibung über die Planung viele Arbeitsabläufe erneut zu kalkulieren und auszuführen sind.

Zur Kenntnis genommen

TOP 8 Berichte der Verwaltung

1. Jahresrückblick der Gemeindebücherei für 2013

Bgm. Pfann gibt einen kurzen Rückblick der Aktionen im Jahr 2013
Die Ausführungen sind der Anlage zu entnehmen.

2. Anfrage MGR Dr. Schulze, MGR-Sitzung am 28.01.14

bzgl. Stellplätze auf öffentlichen Verkehrsgrund für Diakonie umwidmen
Bgm. Pfann erklärt, dass die Verwaltung dem Vorsitzenden des Diakonievereins in einem persönlichen Gespräch die Sach- und Rechtslage näher erörtern möchte.
Ein Termin kann im Anschluss der Sitzung vereinbart werden.

3. Anfrage MGR Seidler, BauUA-Sitzung am 17.02.14

wg. Abbau von Schaukeln auf Spielplätzen

Die Schaukeln auf den Spielplätzen Erlengasse, Eibenstr. und Köhlerweg mussten aufgrund ihres schlechten Zustands abmontiert werden. Die Erlengasse wird diese oder nächste Woche Ersatz erhalten, weil eine Schaukel bei der AWO-KiTa Sonnenschein entfällt. Für die beiden anderen Spielplätze werden Ersatzbeschaffungen im Rahmen des noch zu genehmigenden Haushalts 2014 vorgenommen.

4. Anfrage MGR Seidler, BauUA-Sitzung am 17.02.14

wg. Lehm für Werkkanal

Mit dem Obmann der Bachpaten wurde abgestimmt, dass nach den Sommerferien bei einem Ortstermin das weitere Vorgehen besprochen wird.

TOP 9 Anfragen der Ratsmitglieder

MGR Pfann K. berichtet, dass er von verschiedenen Bürgern angesprochen wurde, dass auf der Internet-Seite der CSU-Fraktion der Eindruck entsteht, dass alleine die CSU für das Angebot einer umfangreichen Kinderbetreuung verantwortlich ist, obwohl die Beschlüsse hierzu von allen im März gefasst wurden. Er selbst gibt hier nur die Fragen der Bürger weiter.

Auch der dort angegebene Teilverzicht von MGR Seidler, seine möglichen Bürgermeisterbezüge betreffend, ärgert ihn, denn die Bezüge des Bürgermeisters werden ausschließlich durch den MGR beschlossen.

MGR Dr. Schulze möchte wissen, wie es passieren kann, dass zwei große Veranstaltungen am selben Termin vorgesehen werden. Der Termin für den ersten Mittelaltermarkt fiel mit dem Termin des Spritzenhausfestes der FFW Schwand zusammen. Die Veranstalter des Spritzenhausfestes haben sich zu einer Absage ihres Festes entschlossen, da mit einer geringen Besucherzahl zu rechnen ist. Er möchte wissen, warum man den Mittelaltermarkt nicht eine Woche später hätte legen können.

Bgm. Pfann erklärt, dass lt. Aussage des Verantwortlichen nur dieser Termin möglich war. Dieser fällt auch mit dem WM-Spiel um den 3. Platz zusammen.

MGR Weidner kommt nochmals zurück auf die Aussagen auf Internetplattformen und bezieht sich auf die Internetseite der SPD Fraktion unter dem Stichwort „Leistungsbilanz“ und erklärt, dass hier der Eindruck entsteht die SPD wäre für alle genannten Punkte allein verantwortlich. Auch dies wird der Gesamtleistung des MGR nicht gerecht und ist so nicht in Ordnung.

Bgm. Pfann entgegnet, dass dieser Punkt unter dem „Bürgermeister“ angeordnet ist. Zudem handelt es sich um eine sachliche Auflistung der erreichten Ziele aus der Sicht der Gemeinde.

MGR Weidner erwidert, dass die Zuordnung zum Bürgermeister akzeptabel ist, aber dann muss eine Trennung zwischen Fraktion und Bürgermeister erkennbar sein. Er bittet um einen fairen Umgang.

MGR Hutflesz findet es sehr bedauerlich, dass mit der Absage des Spritzenhausfestes eine Veranstaltung eines hochgelobten Vereines wegen einer Terminüberschneidung nicht stattfindet.

Weiter regt er an, an der Schulsporthalle eine Funkglocke anzubringen. Da während des Schulsports die Halle verschlossen ist. Eltern, die ihre Kinder evtl. vorzeitig abholen müssen, haben keinen Zugang.

MGR Pfann K. möchte noch anmerken, dass bzgl. des Termins für den Mittelaltermarkt im letzten Jahr die FW Schwand ihr Spritzenhausfest auf den Termin des Bürgerfestes der SPD verle-

gen musste. Überschneidungen werden sich nie vermeiden lassen, denn es gibt manchmal keine Möglichkeit einen Termin zu verschieben.

Mit Dank für die konstruktive Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Robert Pfann um 21:05 Uhr die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates.

Robert Pfann
Erster Bürgermeister

Michaela Braun
Schriftführer/in